

Starke Bindungen

Von BlackNadine

Kapitel 47: Kapitel 48 – Die andere Zeitlinie

Kapitel 48 – Die andere Zeitlinie

Die Jahre vergingen, und während sie es taten, wuchsen die Kinder heran. Goku und Vegeta waren jetzt acht Jahre alt, und sahen ihren Großvätern fürchterlich ähnlich, und waren Chaoten wie immer. Akari war jetzt vier und sah so aus, wie ihre Mutter es in dem Alter getan hatte, nur das ihr Haar lavendelfarben war. Und ihr jüngster... Kai. Er war erst zwei, aber er hatte schon eine ziemliche Persönlichkeit entwickelt, ein Mix aus beiden Elternteilen. Er hatte die blauen Augen seines Vaters geerbt, und tiefblaues Haar, das zu den Augen passte.

Momentan besuchte die Familie C16, und Chi-Chi in der Capsule Corp. Bulma war in Pepper City wegen eines Meetings, und würde erst am nächsten Tag ankommen, also blieben sie bis sie da war.

Es dauerte nicht lange, bis die Zwillinge zu wandern begannen. Als Akari bemerkte, das sie sich davonschlichen, folgte sie ihnen neugierig. Die beiden merkte sofort, das ihre Schwester ihnen folgte, aber das störte sie nicht, sie waren es schließlich schon gewöhnt, das sie ihnen beiden auf Schritt und Tritt folgte. Sie gingen an der Tür zum Labor ihrer Großmutter vorbei, und bemerkten, das die einen Spaltbreit offen stand...

„Nona lässt die Tür nie auf“, flüsterte Goku. „Ja...“ Vegeta berührte die Tür kaum, da schwang sie schon auf. Er sah sich um, ob er seine Eltern sah, und als er keine sah, steckte er seinen Kopf hinein. „Da blinkt eine Maschine...“ Er trat langsam rein, sein jüngerer Bruder folgte ihm auf den Fuß. „Dunkel ist's auch“, Goku kniff die Augen zusammen. „Wir sollten nicht hier drin sein“, flüsterte Akari, die sich an Gokus Oberteil festhielt, damit sie nicht hinfiel.

„Die Tür war offen“, rechtfertigte Vegeta sich, und stoppte vor der blinkenden Maschine. Tatsächlich sah es wie ein blinkender Monitor aus, der an einem Bildschirm angeschlossen war. „Hat Nona hier unten einen riesigen Fernseher, oder was?“, fragte er. „Wie geht das an?“, murmelte Goku vor sich her und drückte einige Knöpfe. „Das solltest du nicht machen!“, meckerte Akari. „Wenn Papa und Mami rausfinden, das wir hier unten waren...“, ihre Stimme verlor sich. „Aki, die Tür war auf“, sagte Vegeta, „wenn sie uns nicht hier haben wollten, hätten sie das nicht zulassen dürfen.“

Plötzlich leuchtete der Bildschirm auf, und erschreckte die Kinder. Das erste, was sie

sahen, war Bulma... Da war etwas anders an ihr, aber es war definitiv ihre Großmutter! „N-nona!“, Vegeta lachte zittrig. „Goku war's!“ Er deutete auf seinen Zwilling. „Könnt ihr mich sehen?“, fragte Bulma, die etwas zu nahe am Bildschirm war. „Ja, wir können dir in die Nase gucken“, antwortete Goku ehrlich.

Bulma schnaubte durch die Nase, dann lehnte sie sich zurück, und zeigte den Kindern, das sie nicht allein war... Ihre Augen wurden groß... Auf dem Bildschirm bei ihr war ihre Oma, die in einem der oberen Stockwerke sein müsste... Ihre Eltern, die jünger aussahen, als eben, als sie sie gesehen hatten... Onkel Gohan und Tante Videl... Da waren noch zwei ältere Männer, die genau wie Goku und Vegeta aussahen! Und dann... waren da noch Leute, die sie nicht kannten...

„Nona... Was ist los...?“, fragte Vegeta, verwirrt. „Sind eure Eltern in der Nähe?“, Bulmas Frage war ruhig. „Sie sind hinter dir, Nona“, meinte Akari. „Nein, Süße, eure älteren Eltern“; lächelte Bulma, „wo sind sie?“ „Oben...“ „Könnt ihr sie holen?“ „Ja!“ Akari nickte, während die Zwillinge neben ihr die Köpfe schüttelten. „Akari!“ Die Augen Vegetas wurden groß. „Mom und Dad werden uns umbrin-“ „VEGETA! GOKU!“ Die Jungs schluckten schwer.

„Das is' Mum“, flüsterte Goku. „Sie kommen!“, teilte Akari Bulma lächelnd mit. „Nona, wir müssen weg!“ Goku und Vegeta drehten sich um, um abzuhausen. „Wo wollt ihr zwei hin?“, fragte eine ruhige Stimme, während zwei starke Arme die Jungs beim Schlawitchen packten. Die Schwänze der Zwillinge zuckten heftig.

„Papa!“, sagte Akari strahlend. „Ich hab' ihnen gesagt, das wir nicht hier unten sein sollten.“ „Du bist uns gefolgt!“, warf Goku ihr zornig vor, ihre Antwort war ein Herausstrecken der Zunge. „Dad!“ Vegeta lachte nervös, als er zu seinem Vater auf sah. „Was eine schöne Überraschung, dich hier zu sehen! Wir wussten gar nicht, das du heute auch CC besuchen wolltest!“ „Vegeta, wir sind zusammen hergefliegen“, meinte Trunks dumpf. „Also, wer sagt mir, weshalb ihr in Nonas Labor seid?“

„Tja, weißt du...“, begann Vegeta, der seinen Hinterkopf kratzte. „DAS WAR ALLES GOKUS SCHULD!“ „WAS?!“, schrie der beschuldigte. „DAD, VEGETA IST ZUERST HIERREIN GEGANGEN, ICH BIN NUR HINTERHER! ER BRINGT MICH ANDAUERND IN SCHWIERIGKEITEN!“

„Hm?“ Trunks hob eine Augenbraue, auf seinem Gesicht bildete sich langsam ein Grinsen. „Und was denkst du Panna?“ Pan lief zu der Gruppe, ihre Hände auf den Hüften. „Ich glaube, das wir dafür bezahlen, wie wir sie erzogen haben.“ „Mami!“ Akari umarmte ihre Beine. „Und was machst du hier?“, fragte Pan sie. „Ich bin den Jungs hinterher“, meinte die Kleine süß. „Oh Süße“, lachte Pan leise. „Geh' doch nicht den müffigen Jungs hinterher! Sie bringen doch nur in Schwierigkeiten!“ „Woah, Mum, wir steh'n hier!“, beschwerte Vegeta sich dramatisch, der noch immer von Trunks in der Luft gehalten wurde.

„Mami, sie müffeln wirklich“, kicherte Akari. „Sie haben gestern nicht geduscht.“ „Jungs“, Trunks ließ seine Söhne auf den Boden plumpsen, und sie landeten perfekt auf ihren Füßen. „Das ist die dritte Nacht in Folge.“ „Ich habe euch zwei gestern Abend gesagt, das ihr duschen sollt!“, sagte Pan ihren Ältesten. „Mom!“, fingen sie an.

„Tut, was eure Mutter euch sagt“, sagte ihnen Trunks. „Also, wie wär's, wenn ihr hochgeht, und eurer Oma dabei helft, fürs Abendessen den Tisch zu decken?“ „Fein“, grummelte Vegeta, während er und Goku die Treppe zum Keller hinauf stapften. „Und weckt euren Bruder nicht auf!“, rief Pan beiden hinterher. „Oder ihr habt eine Woche Spielverbot!“ „Mom!“, jammerten sie. „Das ist grausam!“ „Wenn wir grausam sein wollten, schickten wir euch zu Bett... ohne Abendessen“, sagte Trunks. „Oh man, das ist grausam“, hörten sie Goku sagen, als er und Vegeta den Treppenabsatz erreichten.

„Papa!“, Akari zupfte an seiner Hose. „Hey, du solltest auch nicht hier unten sein“, Trunk hob sie hoch. Sie kicherte und deutete auf den Bildschirm. „Nona ist darauf... Und du und Mami auch!“

Zum ersten Mal, seit sie im Keller waren, sahen Trunks und Pan den Monitor und alle darauf. „Oh, du meine Güte!“, rief Pan aus und Trunk Augen wurden groß. „Wow...“ 'Tschuldigung', entschuldigte Pan sich, „Habt ihr gerade gesehen-“ „Wir haben alles gesehen“, sagte Gohan auf der anderen Seite des Bildschirms.

„Go'...“, flüsterte Pan. „Du bist so groß geworden...“ Sie konnte es nicht glauben... Der kleine Junge, der Cell getötet hatte, war jetzt ein Mann! Natürlich war er auch in dieser Zeit ein Mann. „Bist du das, Papa?!“, fragte Pan begeistert, als sie endlich Goku sah. „Was geht, Panny?“ Der Mann grinste auf übliche Weise. „Guck mal“, Trunks stubste sie an, „hab's dir doch gesagt“, meinte er, und deutete zu Pan auf dem Bildschirm.

„Ich weiß, ich weiß“, sie rollte mit den Augen. Sie bemerkte den anderen Mann, der Gohan und ihrem Vater sehr ähnlich sah. „Scheint, als wäre das Baby, das Mama bei unserer Abreise erwartete, ein Junge war“, sie lächelte. „Du wusstest, das ich schwanger war?“, ließ Chi-Chi verlauten. Pan nickte: „Haben wir beide... Ich kann's nicht glauben, ich habe zwei ältere Brüder.“

„Mein Name is' Goten“, meldete sich der Mann zu Wort. „Und übrigens: Ich bin dein Liebling!“, sagte er, und legte einen Arm um die Pan auf dem Bildschirm. „Als ob“, schnaubte diese, schlug ihm einen Ellbogen in ihn, und ließ ihn zischen. Pan kicherte, und bemerkte eine jüngere Bulma. „Und es scheint, als hättest du eine Schwester.“ „Ich bin Bra...“ Das Mädchen errötete leicht. „Wow... Ich kann's nich' glauben“, lächelte Trunks. „Sieht aus, als wäre vieles passiert“, kommentierte Pan. „Das könnte man sagen“, nickte Chi-Chi. „Aber was ist mit euch? Die Cyborgs? Cell? Wie sieht's bei euch aus?“

„Die Cyborgs?“ Seine Augen weiteten sich überrascht. „Panna und ich haben sie erledigt, sobald wir wieder hier waren.“ Er hatte seit Jahren nicht mehr an die beiden Monster gedacht. „Und ich habe Cell vernichtet, kaum das er geschlüpft war. „Papa, wer ist Cell“, fragte Akari Trunks, der sie noch immer hielt. „Ich werde dir davon erzählen, wenn du älter bist“, sagte er ihr, wusste er doch, das wenn er es ihr jetzt erzählte, sie Wochenlang Albträume plagten würden.

„Ihr habt Kinder!“, Bulma hüpfte in ihrem Sitz herum. „Ja“, lachte Pan. „Drei Jungs und ein Mädchen.“ „Die älteren, die eben hier waren“, fing Bulma an, „die, die wie Goku

und Vegeta aussahen..." „Wir haben sie nach euch benannt“, meinte Pan zu Goku und Vegeta auf dem Bildschirm gewandt. „Sie sind unsere Zwillinge.“ „ZWILLINGE?!“ Alle schienen von dieser Nachricht überrascht, alle außer Trunks und Pan natürlich.

„Wow, ich kann mir euch zwei echt nicht als Zwillinge vorstellen!“, gackerte Krillin auf dem Bildschirm. „Oh ja, glaubt mir, sie benehmen sich auch wie sie beide. Aber am Ende des Tages sind sie beste Freunde“, lächelte Pan.

„Wisst ihr, ihr beide habt uns ziemliche Probleme eingebracht“, meldete sich endlich der Trunks auf der anderen Seite zu Wort, der auf sich und Pan neben sich deutete. „Wie...?“, Trunks hob eine Augenbraue. „Für Anfänger, wir sind ein paar mal eurem Kumpel begegnet, Broly, könnt ihr euch erinnern?“

Trunks' Auge zuckte, nach all den Jahren, machte ihn allein der Gedanke an den Kerl ihn rasend vor Wut. „Er muss euch wirklich geliebt haben, wenn man bedenkt, wie sehr er uns verfallen ist“, entgegnete er sarkastisch. „Er war leicht zu besiegen“, der Bildschirm-Trunks verschränkte die Arme vor der Brust. „Aber da ihr beide seinen Vater und Großvater umgelegt habt, will uns Friezas Sohn jetzt tot sehen.“

„EW!“ Pan schnaubte laut, und Trunks sah sie besorgt an. „Jemand hat sich mit dem Ding gepaart?!“

„Also, will er sich technisch gesehen, an uns rächen?“, fragte Trunks ihn. „Ja, aber technisch gesehen, sind wir ihr“, der Trunks auf dem Bildschirm runzelte die Stirn. „Tut uns wirklich leid, das ihr beide für das bezahlen müsst, was wir getan haben“, entschuldigte sich Pan, die sich an den Tag erinnerte, als sie Frieza getötet hatten. „Papa war nicht rechtzeitig zurück, und Frieza drohte, den Planeten in die Luft zu jagen.“

„Wisst ihr, wie stark der Sohn von Frieza ist?“, fragte Trunks neugierig. „Stärker, als Frieza“, sprach Vegeta zum ersten Mal. „Wann wir er ankommen?“ „Eine Woche, vielleicht mehr“, antwortete er wieder. Trunks seufzte, „Ich wünschte, das wir helfen könnten... Aber es würde mindestens einen Monat dauern, bis wir die Zeitmaschine soweit hätten.“

„Ich glaub' wir komm' klar“, antwortete der Goku auf dem Bildschirm ehrlich. „Vegeta und ich schaffen den vierfachen Super Sayajin, und Trunks ist auf 'nem ganz anderen Level.“ „Wirklich?“, rief Pan aus, sie sah zu ihrem Gatten auf, der genauso überrascht aussah.

„Jaah!“, grinste Goku. „Das ist fantastisch...“, staunte Trunks. „Ich komm nur auf Level drei... Wie bist du auf ein ganz anderes Level gekommen?“ Der Trunks auf dem Bildschirm zuckte die Schultern, „Panna war in Gefahr... Und ich bin wütend geworden. Das nächste was ich wusste, war ein neues Level der Verwandlung.“

Trunks schürzte die Lippen. Das konnte er glauben... Er wusste aus eigener Erfahrung, dass, wenn Pan in Gefahr war, ihn das stärker machte, weil er sie Beschützen wollte. Er war neugierig auf dieses neue Level, aber er wollte Pan nicht in Gefahr bringen, um es zu erreichen.

Urplötzlich hörten sie einen lauten Knall und dann Kais lautes Weinen. „Wir war'n's nicht!“, schrien die Zwillinge. „Sie waren es so was von“, seufzte Pan.

„Schätze, die Zeit ist um“, meinte Trunks traurig zu der Gruppe vor sich. „Ich würde mir um Friezas Sohn keine Sorgen machen, ihr zwei“, meinte er zu Trunks und Pan. „Frieza war kein Problem, sein Sohn wird es auch nicht sein.“ „Darauf hoffen wir“, meinte die Bildschirm-Pan leise. „Wie machen wir das Ding aus?“, fragte Pan.

„Ich kann es von hier aus machen“, meinte Bulma sanft. „Es war so schön, euch wieder zu sehen...“ Trunks grinste: „Es war auch schön euch wieder zu sehen.“ „Und alle neuen zu treffen“, fügte Pan grinsend zu. „Auf wiedersehen Leute“, sie winkte, dann drehten sie und Trunks sich um, um zu gehen.

Akari sah den Bildschirm an und winkte kurz. Ein kleines, schüchternes Lächeln schlich sich auf ihr Gesicht, als sie sah, wie ihre Eltern auf dem Bildschirm es sahen... Und beide ihr zurück winkten.